

15/6/2021

RA Lars Jope, MBA
Leiter Büro Berlin
+49 175 5218162
lars.jope@arge-heiwako.de



Position zu Verbrauchsinformation

Mit Blick auf die steigende Weltbevölkerung und die **begrenzten Ressourcen** auf unserer Erde stellen sich globalpolitische Fragen, wie zukünftig der Bedarf an Nahrungsmitteln, Energie und Wasser gedeckt werden kann bei gleichzeitiger Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Ein Teil der Lösung wird im **nachhaltigen Konsum** von ökologisch und sozial verantwortlichen Verbrauchern liegen, die ihren individuellen Lebensstil anpassen und dadurch die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingen dieser und nachfolgender Generationen mit bestimmen.

Beispielsweise liegt Studien zufolge der witterungsbereinigte Verbrauch für Raumheizwärme auf einem ähnlichen Niveau wie vor rund 10 Jahren. Das **Verbrauchsniveau** für den realen, nicht witterungsbereinigten Verbrauch ging zwischen 2008 und 2018 wegen günstiger Witterungsveränderungen um rund 11% zurück.¹

Ein großes Potential zur Verringerungen von Umweltbelastungen liegt im **informierten Gebrauch** von natürlichen Ressourcen. Nur wer seinen Verbrauch kennt, kann auch sein Verhalten verbrauchseffizient optimieren.

Mit mehr als 120 Mio. Mess- und Erfassungsgeräten ermöglichen Mess- und Dienstleistungsunternehmen **mehr Transparenz und Nachhaltigkeit** im Gebäudebereich. Alle von den Mess- und Dienstleistungsunternehmen eingesetzten Mess- und Erfassungsgeräte sind europäisch genormt und für ihren jeweiligen Einsatzzweck zugelassen.

Mit der individuellen Erfassung und Abrechnung von **Wärme, Warm- und Kaltwasser** sorgen Mess- und Dienstleistungsunternehmen für eine transparente Kostenverteilung und motivieren Verbraucherinnen und Verbraucher Energie und Ressourcen einzusparen und damit die Emission von Kohlendioxid zu vermeiden:

- Die verbrauchsabhängige Abrechnung der Kosten für Heizung und Warmwasser führt im Mittel zu einer *Energieeinsparung von 20%.*²

¹ Techem Energy Services: Studie Energiekennwerte 2019, Eschborn 2019.

² Dr. Clemens Felsmann und Juliane Schmidt: Studie „Auswirkungen der verbrauchsabhängigen Abrechnung in Abhängigkeit von der energetischen Gebäudequalität“, Dresden 2013.

- Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass durch die verbrauchsabhängige Abrechnung seit ihrer gesetzlichen Einführung *bis zum Jahr 2030* rund *550 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden*.³
- Zusätzlich kann durch die verbrauchsabhängige Kaltwasserabrechnung *20% Trinkwasser eingespart werden*.⁴ Dies sind mehr als 2 Mio. m³ pro Tag.

Die **Arbeitsgemeinschaft Heiz- und Wasserkostenverteilung** (ARGE HeiWaKo) als bundesweite Interessenvertretung der Mess- und Dienstleistungsunternehmen für die verbrauchsabhängige Abrechnung von Heiz-, Warm- und Kaltwasserkosten in Deutschland wirbt für folgende verbraucherpolitische Ansätze:

- **Für transparente Verbrauchsinformationen**

Verbrauchsinformation sorgt für Transparenz beim Verbraucher. Nur wer seinen Verbrauch kennt, kann sein Verhalten effizient optimieren und achtsamer in der Nutzung von Energie, Ressourcen und der Vermeidung von Kohlendioxid sein.

Die Unternehmen lesen die Erfassungsgeräte jährlich ab und erstellen im Auftrag der Wohnungswirtschaft die verbrauchsabhängige Kostenabrechnung für jede einzelne Nutzeinheit. Ab Januar 2022 gilt nach der EU-Energieeffizienzrichtlinie die Pflicht, mittels fernablesbarer Geräte monatlich über Energieverbräuche zu informieren.

- **Für erhöhte Verbrauchsgüte**

Nutzer von Gebäuden mit fernauslesbaren Zählern und Heizkostenverteilern sollen ab Oktober 2020 mindestens zweimal jährlich eine Verbrauchsinformation erhalten. Ab Januar 2022 soll mittels fernablesbarer Geräte monatlich über Energieverbräuche informiert werden.

Die Heizkostenabrechnung soll künftig zudem mehr Informationen und Übersichtselemente wie den tatsächlichen Energiepreis, Gesamtenergiekosten, CO₂-Emissionsdaten, eingesetzten Energiemix, klimabereinigten Vergleich zum Vorjahr und den klimabereinigten Vergleich mit einem durchschnittlichen Nutzer enthalten. Damit wird die Informationsgüte für den Verbraucher weiter erhöht.

- **Für gesteigerte Verbraucherverantwortung**

Mit der gesteigerten Verbrauchsinformation und Informationsgüte um u.a. die verursachten CO₂-Emissionsdaten steigt auch die Verbraucherverantwortung, das eigene Verhalten energieeffizient und klimaschützend zu optimieren und achtsamer in der Nutzung von Ressourcen zu sein.

³ Dr. Clemens Felsmann und Juliane Schmidt: Studie „Auswirkungen der verbrauchsabhängigen Abrechnung in Abhängigkeit von der energetischen Gebäudequalität“, Dresden 2013.

⁴ Frank Peters: Handbuch zur Wärmekostenabrechnung, 14. Auflage, Leinfelden-Echterdingen 2010, spricht sogar von 30% Wasserverbraucheinsparung.

Ein Schritt zur Übernahme von mehr Verantwortung seitens der Verbraucher liegt darin, sich individuell zu informieren. Informationen wie Verbräuche zu optimieren sind unter: [FAQ](#) der ARGE HeiWaKo.

- **Für gezielte und breitflächige Informationsverbreitung**

Eine Sensibilisierung hin zu einem Bewusstseinswandel für einen schonenden Umgang mit Ressourcen wird nur mit einer gezielten und breitflächigen Verbreitung von Informationen über bestimmte Sachverhalte, Produkte oder Bedingungen gelingen.

Mit Informations- und Aufklärungskampagnen können Hinweise auf zu empfehlende Verbrauchsweisen gegeben werden. Mit aktuellen und praxisnahen Anwendungsbeispielen können heute Grundlagen für ein informiertes Verbraucherverhalten von morgen gelegt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Heiz- und Wasserkostenverteilung e.V. ist seit über 40 Jahren die bundesweite Interessenvertretung der Mess- und Dienstleistungsunternehmen für die verbrauchsabhängige Abrechnung von Heiz-, Warm- und Kaltwasserkosten in Deutschland. Die im Fachverband zusammengeschlossenen Mess- und Dienstleistungsunternehmen betreuen als Partner der Wohnungswirtschaft rund 80% des deutschen Wohnungsbestandes in Mehrfamilienhäusern.